



Krämer beendet die Pressekonferenz und bedankt sich bei RP-Online für die Übertragung ins Internet.

Tobias Naumann mahnt, dass die Bundesliga nicht auf Dauer überlebensfähig sein wird, wenn sie gegen den Willen ihrer Stammkunden handelt.

Rainer Mendel glaubt, dass es richtig ist, die Sache im Dialog mit Vereinen und TV-Sendern zu lösen.

Thomas Weinmann von Borussia Mönchengladbach sagt, dass keiner mit dem Horrorszenario, dass gar nichts geschieht, rechnet. Die Vertreter seien jedenfalls optimistisch.

Frage: Was passiert wenn sich nichts ändert? - Krämer: Die Proteste gehen auch dann weiter. Immer in einer legalen und friedlichen Weise. Die Proteste können sehr, sehr lange immer weiter gesteigert werden.

Die Frage ist laut Krämer, in wieweit die Fans in das Gesamtprodukt Fußball mit hereinspielen.

Krämer unterstreicht, dass die Fans für das Image eines Clubs stark mitverantwortlich sind. Dortmund, Schalke und St. Pauli seien nicht aufgrund der Spieler Kult-Clubs, sondern aufgrund der fantastischen Stimmung.

Krämer bekräftigt, dass es eine sehr große Solidarität der Fans der ersten und zweiten Liga gibt und die Bundesliga-Fans der Sorgen der Zweitliga-Fans übernehmen - und andersherum.

In Sachen Stehplatzproblematik haben sich laut Krämer frühere Aktionen gelohnt. In fast allen Stadien, die neu errichtet werden, gibt es eine angemessene Anzahl an Stehplätzen.

Frage: Bleibt die Initiative auch bestehen, wenn alle Forderungen erfüllt werden? - Thomas Krämer würde dies begrüßen, da das Netzwerk auch in anderen Situationen - z. B. Kartenverteilung bei Länderspielen - eingreifen könnte.

Der Beauftragte des BVB wird gefragt, warum immer weniger Fans zu den Auswärtsspielen reisen. Antwort: Dies hänge nicht nur mit den Ansetzungen zusammen. In Dortmund werde seit langem über die vielfältigen Gründe nachgeforscht.

Das war es vom Podium, jetzt werden Fragen gestellt.

In keinen anderen Stadien gibt es bisher Verbote der Vereine, sagt Thomas Krämer.

Tobias Naumann berichtet von Problemen in Leverkusen, wo der Verein die Flugbalattaktion untersagt hat. Es gibt aber einen Gesprächstermin in der kommenden Woche, um die Protestaktion noch zu retten.

Krämer sagt, dass die Zuschauerzahl bei den Sonntagsspielen innerhalb der letzten vier Jahre von 29.000 auf 21.000 zurück gegangen ist.

Rainer Mendel, Vertreter der Fanbeauftragten sagt, dass sich alle Fanbeauftragten darüber einig sind, dass die Initiative sinnvoll ist und unterstützt werden muss.

Zum Thema "Runder Tisch" kann Krämer sagen, dass die Liga in Person von Herrn Hackmann und Herrn Straub bereits zugesagt hat. Auf die Zusage von Vertretern der Kirch-Gruppe (Premiere, Sat1 und DSF) wartet man noch.

Die Protestaktionen vom 27. Spieltag sollen auch den folgenden Wochenenden fortgesetzt werden.

Thomas Krämer berichtet davon, dass auch in der Schweiz und in Österreich ähnliche Aktionen laufen und es in Zukunft ein europäisches Netzwerk der Fans geben wird.

Auch die Bochumer, Wolfsburger und Dortmundnder Fans beteiligen sich an der Aktion. Philipp Henkel vom VfL Wolfsburg berichtet, dass die Initiative dabei vom Verein freundlicherweise unterstützt wird.

Tobias Westkamp, Sprecher der Köln-Fans, berichtet, dass im Müngersdorfer Stadion bereits seit dem 20. Spieltag protestiert wird. Viele E-Mails erreichen die Fanvertreter, dabei wird die Aktion ausnahmslos unterstützt

Weinmann sagt, dass es eine große Solidarität in Punkto 15.30 in der zweiten Liga gibt

Thomas Weinmann, Fanbetreuer von Borussia Mönchengladbach spricht. Ihn und die Gladbacher Fans stören vor allem die Montags-Spiele in der zweiten Liga. Er unterstreicht, dass die Fans friedlich auf die Mißstände aufmerksam machen wollen

Jetzt kommen die Fanvertreter zu Wort

Am 27. Spieltag wird in fast allen Stadien protestiert. Mit Plakaten, Bannern und Gesängen

Krämer erklärt, dass die Initiative in einem Online-Forum entstanden ist. Seitdem begleiten zahlreiche Aktionen in den Stadien der ersten und zweiten Liga die Initiative

Die Initiative "Pro 15.30" fordert:

1. Bundesliga:

Abschaffung der Sonntags-Spiele!

Der Sonntag soll ausschließlich als Ausweichtermin für Mannschaften gelten, die im Uefa-Cup aktiv sind. Und das nur an unmittelbar an den nach Uefa-Pokal-Spielen folgenden Wochenenden

Abschaffung des des Samstagabend-Spiels!

Bekanntgabe der Spieltermine!

Die Ansetzungen der Spieltage sollen einmalig je Hin- und Rück-Runde festgelegt werden

Ausgewogenheit der Zuteilung!

Die Verteilung der Spieltermine soll ausgewogen erfolgen. Bisher waren einige Vereine auf den Samstag-Nachmittag abonniert, während andere regelmäßig Freitags oder Sonntags spielten

2. Bundesliga

Abschaffung der Montagspiele!

Auch in Liga zwei sollen die Ansetzungen verbindlich und einmalig für Hin- und Rückrunde festgelegt werden!

Die Ansetzung der Spiele kann an die Terminierung der 1. Bundesliga gekoppelt sein, darf aber auf keinen Fall von TV-Sendern diktiert werden!